



Sachbearbeitung BS- Bildung und Sport

Datum 02.09.2015

Geschäftszeichen BS-201/07 - Se/Schm

Beschlussorgan Schulbeirat

Sitzung am 15.10.2015

TOP

Behandlung öffentlich

GD 370/15

Betreff: Programm "Kulturagenten für kreative Schulen" in Baden-Württemberg

Anlagen:

Antrag:

Vom Bericht zur Teilnahme der Stadt Ulm am Programm "Kulturagenten für kreative Schulen" in Baden-Württemberg Kenntnis zu nehmen.

Semler, Gerhard

Zur Mitzeichnung an:

BM 2, C 2, KA, OB, ZS/F

Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des
Gemeinderats:

Eingang OB/G _____

Versand an GR _____

Niederschrift § _____

Anlage Nr. _____

1. Ausgangslage

Das Programm „Kulturagenten für kreative Schulen“ hat es sich zum Ziel gesetzt, die Teilhabe an Kunst und Kultur zu fördern. Mit dem Programm sollen Kinder und Jugendliche mit künstlerischen Inhalten in Kontakt treten können, Kunst- und Kulturschaffende kennen lernen und die Kulturlandschaft ihrer Heimat entdecken. Gleichzeitig unterstützt das Programm die Öffnung von Schule als Lebens- und Lernraum und soll die Kooperation mit den außerschulischen Partnern aus dem Kunst- und Kulturbereich erleichtern und nachhaltig etablieren.

Das Programm der Kulturstiftung des Bundes und der Stiftung Mercator (Essen) wurde in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport BW bereits zum Schuljahr 2011/2012 in Baden-Württemberg an acht Schulnetzwerken für 4 Jahre umgesetzt. Ab dem Schuljahr 2015/2016 folgt die Fortsetzung des Programms.

Laut Programmausschreibung erhalten die Kommunen mit einem/einer Kulturagenten/-in:

- eine/n professionelle/n Manager/-in der Beziehungen Schule / außerschulische Kultureinrichtungen (nachhaltiger Aufbau),
- ein tragfähiges Netzwerk der Kulturellen Bildung,
- einen Mehrwert für die örtliche Schulentwicklung durch kulturelle Profile und ästhetische Bildung,
- ein Budget (Kunstgeld) zur Umsetzung künstlerischer Kooperationsprojekte an den teilnehmenden Schulen i.H.v. 20.000€ pro Schuljahr/Stadt.

Der Beitrag der Kommunen liegt bei jährlich 10.000€ (auf vier Jahre angelegt). Der/die Kulturagent/-in wird mit einem Stellenumfang von 80% für das Programm tätig sein.

Arbeitgeber der Kulturagenten ist das Land Baden-Württemberg, vertreten durch die Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung (LKJ). Die teilnehmenden Schulen stellen ein/e Kulturbeauftragten.

Die Stadt Ulm hat sich im Frühjahr 2015 um die Teilnahme am Landesprogramm „Kulturagenten für kreative Schulen“ in Baden-Württemberg beworben.

Ende Juli 2015 wurde die Teilnahme am Programm bestätigt.

2. Die Umsetzung in der Stadt Ulm

a) Der/die Kulturagent/-in

Der/die Kulturagent/-in wird zum 1.10.2015 seine/ihre Arbeit in Ulm aufnehmen und sich dem Schulbeirat in der Sitzung vom 15.10.2015 persönlich vorstellen.

b) Auftrag

- Aufbau von Netzwerken und langfristige Kooperationen zwischen Schulen und Kulturinstitutionen,
- Entwicklung passgenauer Angebote der Kulturellen Bildung gemeinsam mit jeder Schule,
- Jugendliche erreichen, die bisher nur in geringem Maß an Kunst und Kultur herangeführt wurden,
- Kulturelle Bildung als fester Bestandteil der jeweiligen kommunalen Bildungslandschaft entwickeln und etablieren (in Kooperation mit den Akteuren vor Ort).

c) Verwaltungsorganisatorische Verortung

Der/die Kulturagent/-in ist verwaltungsorganisatorisch der Kulturabteilung (KA) der Stadt Ulm zugeordnet und wird dort seinen/ihren Arbeitsplatz beziehen.

d) Finanzierung

Die Finanzierung des kommunalen Anteils im Projektzeitraum von 10.000€ pro Jahr übernimmt die Abteilung Bildung und Sport (BS) der Stadt Ulm. Die Finanzierung der laufenden Arbeitsplatzkosten inkl. der technischen Ausstattung läuft über das Fachbereichsbudget Kultur.

e) Kooperation

Der/die Kulturagent/-in wird sich in seiner Arbeit eng mit den Mitarbeiterinnen des Bildungsnetzwerks Ulm/Neu-Ulm abstimmen. Es sollen keine Doppelstrukturen entstehen und von Erfahrungen profitiert werden. Parallel wird sich das Team des Bildungsbüros verstärkt auf die anderen Schwerpunkte von außerschulischen Kooperationen, wie Sport und Bewegung, Natur und Technik oder soziale Kompetenz, etc. konzentrieren. In diesem Zusammenhang läuft ebenfalls ab Oktober 2015 ein Modellprojekt mit dem Sportverein TSG Söflingen und der Meinloh-Grundschule an. Ziel ist es zu prüfen, inwiefern es gelingen kann, den Sportverein am Nachmittag mit bestehenden Angeboten in den Schulalltag zu integrieren.

f) Schulen

Nach den Vorgaben des Programms können die Kommunen die teilnehmenden Schulen selbst auswählen (max. 5). Die Abteilung Bildung und Sport hat für die Stadt Ulm bei der Auswahl der teilnehmenden Schulen auf die Beteiligung aller Schularten geachtet, damit entsprechende Erfahrungen der Nachhaltigkeit der Angebote (langfristige Kooperationen) gemacht werden können.

Angefragt wurden:

- das Kepler-Gymnasium (als Gymnasium mit Kunstprofil),
- die Wilhelm-Busch Förderschule (als Förderschule, die sich um die Teilnahme am Programm „Kulturschule 2020“ beworben hatte und damit bereits ein Profil vorliegen hat),
- die Spitalhof-Gemeinschaftsschule (als Gemeinschaftsschule und als Ganztagschule nach dem novellierten Schulgesetz),
- die Friedrich-Bodelschwingh-Schule (als sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum),
- die Meinloh-Grundschule (als Grundschule, die sich um die Teilnahme am Programm „Kulturschule 2020“ beworben hatte und damit bereits ein Profil vorliegen hat).

Alle Schulleitungen haben der Teilnahme zugestimmt. Sie werden eine/n Kulturbeauftragte/n als Ansprechpartner/in stellen und einen schuleigenen Kulturfahrplan erstellen. Vor Ort werden „Kunstgeld-Projekte“ durchgeführt, bei denen die Schüler/-innen selbst künstlerisch tätig werden sollen.

Erste Gespräche zwischen den Beteiligten erfolgen Mitte Oktober 2015, nachdem der/die Kulturagent/-in seine/ihre Arbeit aufgenommen hat.

Es wurde keine Realschule zusätzlich ausgewählt, da sich die Elly-Heuss Realschule, als Realschule mit einem Kunstprofil, ebenfalls um die Teilnahme am Programm „Kulturschule 2020“ beworben hatte und ab dem Schuljahr 2015/2016 an diesem Programm teilnehmen wird.

3. Programmbeginn an den Ulmer Schulen

Die ausgewählten Ulmer Schulen werden ihre Zusammenarbeit mit dem/der Kulturagenten/-in Mitte/Ende Oktober 2015 beginnen.

Die Verwaltung wird nach 1 Jahr einen Zwischenbericht im Schulbeirat vorsehen.